

Cod. Pal. germ. 335

Michel Beheim: Pfälzische Reimchronik

Papier · 197 Bll. · 30,5 × 21,2 · Heidelberg · 1471/1474

Lagen: (II+I)⁵ (mit Spiegel) + (VI+I)²⁹ (ohne Bll. 7–16) + 15 VI²⁰⁸ (mit Spiegel). Vorderspiegel (Pergament) als Bl. 1, Hinterspiegel als Bl. 209 gezählt. Leere Bll. dieser Hs., die in Rom bei der Neubindung am Ende herausgetrennt wurden und als Vorsatzpapiere Wiederverwendung fanden, sind bislang in folgenden Hss. nachzuweisen: Cod. Pal. germ. 31, 32, 85, 151 (alte Foliierung: 210, 211, 220), 152, 160 (alte Foliierung 224, 225, 230, 234, 235, 242, 244), 163, 345, 346 (alte Foliierung 226, 227, 228), 366 (alte Foliierung 236, 237, 238). Es müssen Cod. Pal. germ. 335 also mindestens drei leere Sexternionen mit den Bll. 210–245 entnommen worden sein. Reklamanten. Foliierung des 17. Jhs.: 1 [= Vorderspiegel]–6, 17–209 [= Hinterspiegel]. Wz.: verschiedene Varianten Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Blume (identisch in den Vorsätzen der oben genannten Hss.), nicht nachweisbar. Schriftraum (rundum blind geritzt oder mit Metallstift begrenzt, Versalienspalte): 20,6–20,9 × 11,6–11,9; 32–36 Zeilen. Bastarda von einer Hand (Alexander Bellendörfer?) mit Korrekturen von der Hand Michel Beheims (vgl. Quellen zur Geschichte Friedrichs I., s.u. 18^f, S. 318–324). Lombarden über eine bis drei Zeilen in Rot, an den Strophenanfängen vergrößerte Initialbuchstaben in die Versalienspalte ausgerückt. 18^r Lombarde mit Fadenausläufern über neun Zeilen in Rot und (selten, z. Bsp. 25^v) Blau. Überschriften in Rot, übliche Rubrizierung. 19^r–58^r, 67^r–68^r am Rand ausgeworfene Eigennamen in Rot, 60^r–62^r, 64^r in Schwarz. 44^r Manicula. 34^r Nativität (Planetenkonstellation) für Pfalzgraf Friedrich I. von der Pfalz als Grundlage für ein Horoskop (vgl. hierzu und zur folgenden Auslegung Ute von BLOH/Theresia BERG, Vom Gebetbuch zum alltagspraktischen Wissenskompendium für den fürstlichen Laien. Die Expansion einer spätmittelalterlichen Handschrift am Beispiel eines Manuskripts in Wien, ÖNB, Cod. Vat. Pal. 13428, in: MÜLLER, S. 233–287, bes. 275–287; mit Abb.). 37^v–38^r Stammlinie von *Theodo[nus]* über *Pipinus* bis *Karolomanus*. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 335/ *Poëma Histori[cum]/ de rebus gestis/ fridrici Comit[is]/ palatini et alio[rum]/* [19. Jh.: *Michel/ Beheim/ Reimchronik/ von/ Friderich I/ C.(hurfürst) P.(falzgraf)/ 1470*]. Farbschnitt (gelb). Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 335*.

Herkunft: Datierung aufgrund der eingeschriebenen Daten und inhaltlicher Kriterien. Der Schreiber ist evtl. identisch mit *Alexander Bellendoerfer de Heydelberga*, der sich am 8. Januar 1450 in Heidelberg immatrikulierte, TOEPKE 1, S. 263 (s. 205^v). 6^v (15. Jh.): *Item herzog Friderich des Phaltzg[rafen] ubung vnd syghafftig dett, Item von hertzog Frie [bricht ab]*. Hs. der älteren Schloßbibliothek, bei der Katalogisierung 1556/59 verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 31^v [Historiographi et Cosmographi F In Foliis]: *Pfaltzgrafen Friderichen Churfursten geschicht Reimen Michel Beheims geschriben papir 2.8.9* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 26^v). 17^r der im Zuge dieser Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *Chronica vnd geschicht Pfaltzgraue Friderichs Churfursten*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 67 [2^v]: *Chronica pfaltzgraue Fridrichs churfursten Michel Behem Reymen, fol. bretter rott leder bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 311^v). 205^r *Michell Beham* unterstrichen und am Rand: *Auctor libri* (17. Jh.). Vorderspiegel (aufgeklebte Außenseite) Capsanummer: C. 133, Vorderspiegel (sichtbare Innenseite) alte Signatur: 16257/52 (zu weiteren Hss. mit dieser Signaturform vgl. Cod. Pal. germ. 314); Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke). Vorderdeckel alte Signatur (18./19. Jh.): 6283.

Schreibsprache: südrheinfränkisch mit schwäbischen Formen.

Literatur: BARTSCH, Nr. 164; LORI, Bl. 11^v Nr. 335; ADELUNG, Nachrichten, S. 24; WILKEN, S. 414f.; Zur Baugeschichte des Heidelberger Schlosses im Anschluß an des Weinsberger Meistersängers Michel Beheim Lob auf Heidelberg v. J. 1470. Von dem in der Heidelberger Universitätsbibliothek befindlichen Original der 'Reimchronik' kopiert und mit erklärenden Anmerkungen versehen, bearb. von Karl CHRIST, Heidelberg 1884, S. 12–14; KRATOCHWILL, S. 116–118 (Sigle P); SCHANZE 2, S. 176; Karin ZIMMERMANN, in: SCHLECHTER, Kostbarkeiten, S. 146 Nr. A7; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg335>.

18^r–205^v MICHEL BEHEIM, PFÄLZISCHE REIMCHRONIK. >*Cronica*<. *HYE hebet sich an das büch, geschicht, woltat, vnd, Cronick des durchlüchtigen vnüberwindelichsten hochgebornen fursten, vnd herren hern Fridrichs pfaltzgrauen bj Ryn hertzog In Beyern Ertztruchsesß deß Römischen Richs vnd Curfurst vnd dyse Cronick hat gemacht vnd geticht der wolsprechent tütsch poet vnd dichter Michell Beheim von Winsperg Sultzbach*

etc ... *Dyß büch ist auch gemacht Anno Cristi Thusent vierhundert vnd Im nún vnd sechzigsten [1469] ... vnd keyser Fridrich der dritt dez namen hertzog zú Österich. 18^v >Das ist die vorrede deß ersten büch<. Fryer müet hefftet mich mit bann/ rymen vnd ticht zú setzen wann ... 22^t thusent vnd auch vierhundert Jar/ Im neun vnd sechzigsten furwar/ An gots fronlichnams tage [1. Juni 1469]/ Ich deß anfangs pflage. >Der In ganck Inn daz Erste büch<. O Gott warer sabaoth fron/ Sitt ich cranker tichter verston ... 25^v genúg zú thún gar murcze/ schnelliglichen vnd kurtze. >Hye hebet sich an das Erste büch von der statt vnd gelegenheit, do der löblich furst geborn ist<. In dútschen landen man da hat/ vindet ein gegnis land vnd statt ... 81^t noch könig Lasslaw nit komen/ gott gnad dem fursten fromen. [Rot:] 1470. Hye hat das erste buch ein ende vnd vecht hyernach an das ander buch von der geschicht Friderichs des menlichen. 81^v >Hie hebet sich an das ander büch<. Allexander der keyser rich/ auch groß vnd vnerschröckenlich ... 83^t mir lang hab fur gesetzt/ vnd zú tichten geschetzt. >Ingang des andern büchs<. Ludwig der bartecht heilg lobsam/ auch ebar [!] von geburt vnd dem stam ... 153^v deß heiligen geistes mit namen/ der driualtekeit Amen. [Rot:] Hie hat ein end daz ander büch daz do hat gesaget von dem krieg vnd uberwindung ... In die statt Heydelberg furt vnd sie schetzt. 154^t >Hie hebet sich an daz dritt büch von dem löblichen fursten pfaltzgrauen Fridrichen vnd ist ein Recapitulatz vnd ist diß die vorrede deß büchs vnd ist dyß büch ein kurtzer hubscher begriff aller geschicht pfaltzgraff Fridrichs 1472<. Wissent daz ich Michell Behem/ gar keynen zwifel han von dem ... 155^t In vnsers herren namen/ vff die wort solt ir gamen. >Eyn ander anfangk vorred vnd Inganck dises dritten büchs von pfaltzgraff Fridrichen<. Anno domini tusent zwar/ vierhundert funfftzig vnd zwey Jar ... 205^t Hie bin ich Michell Behem vort/ deß dritten büchs komen zú ort/ durch hilff vnd vnderwysung dyß/ fursten myns hern Caplan Mathis ... 205^v der er mir hilfflich gestand by/ der glich mir In myns hern Cantzley/ beschach von Allexandern/ Belndörffern vnd den andern ... ich sag lob sinem namen/ dyß büch ein end hat. Amen. Text (jeweils nach dieser Hs.): 25^v/Z. 13–28^v/Z. 33 (= Teile von Buch I): Zur Baugeschichte, s. Lit., S. 3–11; 81^v/Z. 1–205^v/Z. 18 (= Buch II–III): Quellen zur Geschichte Friedrichs I. des Siegreichen Kurfürsten von der Pfalz, Bd. 2: Michel Beheim, Reimchronik; Eikhart Artzt, Vom Weißenburger Krieg, hrsg. von Konrad Hofmann, Aalen 1969 (Quellen und Erörterungen zur bayerischen und deutschen Geschichte A.F. 3; Nachdr. der Ausg. München 1863), S. 3–258. Neuedition in Vorbereitung (Dagmar Vogl). Cod. Pal. germ. 335 ist der einzige Textzeuge der ‘Pfälzischen Reimchronik’ Beheims (eine Abschrift der Hs. aus dem Jahr 1759 befindet sich in München BSB Cgm 2867; vgl. Ludwig Hammermayer, Neue Beiträge zur Geschichte der ‘Bibliotheca Palatina’ in Rom, in: Römische Quartalschrift für christliche Altertumskunde und Kirchengeschichte 57 [1962], S. 160; eine Abschrift von Johann Georg Lehmann aus dem Jahr 1846 als Heid. Hs. 888 in der Universitätsbibliothek Heidelberg). Die Anfangsbuchstaben der Vorrede bilden das Akrostichon *Friderich pfalczgraf by rin herzog in Beiren kurfurste*. Der Text ist eine Versifizierung der Prosachronik des Matthias von Kemnat (vgl. Birgit Studt, Fürstenhof und Geschichte. Legitimation durch Überlieferung, Köln [u.a.] 1992 [Norm und Struktur 2], S. 160–174) und bedient sich in Teilen als Vorlage auch der ‘Chronik von den Fürsten zu Baiern’ des Andreas von Regensburg. Zu Michel Beheim und seinem Werk vgl. Ulrich Müller, in: VL² 1 (1978), Sp. 672–680, bes. Sp. 677f. (Hs. erwähnt Sp. 675); Jan-Dirk Müller, Sprecher-Ich und Schreiber-Ich. Zu Peter Luders Panegyricus auf Friedrich d. S., der Chronik des Mathias von Kemnat und der Pfälzer Reimchronik des Michel Beheim, in: Müller, S. 289–321, bes. S. 309–320. Hs. erwähnt bei Backes (Register); Ralf Mitsch, Der Konflikt zwischen Kaiser Friedrich III.*

und Pfalzgraf Friedrich I., dem Siegreichen, aus der Sicht zeitgenössischer Geschichtsschreiber, in: Granatapfel. Festschrift für Gerhard Bauer zum 65. Geburtstag, hrsg. von Bernhard Dietrich HAAGE, Göppingen 1994 (GAG 580), S. 207–252. – 2^r–6^v, 17^{r/v} (bis auf Bibliothekstitel, s.o.), 206^r–208^v leer.

FRAGMENTE

Falzverstärkungen in den ersten vier Lagen. Streifen quer durchgeschnittener Pergamenttbl. Textualis in zwei Spalten (Spaltenbreite 5,5 cm), 14. Jh., lat. Text nicht identifizierbar.

© Dr. Matthias Miller, Universitätsbibliothek Heidelberg 2007